

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Die Wiederaufwertung des Generationen-Begriffs. Oder: „Die Wagenburg des 21. Jahrhunderts“! . . . . .	1
1.2. Die Unterschiedlichkeit der Generationen . . . . .	4
1.3. Vom Wert der Generationen füreinander . . . . .	9
2. Das Generations-Prinzip in der Geschichte, Soziologie und Psychologie . . . . .	13
2.1. Was heißt Generationen für Historiker und Soziologen? . . . . .	13
2.2. Die Generationen in der Psychologie des 20. Jahrhunderts. . . . .	18
2.3. Generations-Abfolgen von 1945 bis heute . . . . .	24
2.4. „Liquid Times“ für alle Generationen . . . . .	33
3. Generations-Beziehungen und transgenerationelle Aspekte . . . . .	37
3.1. Reflektionen über Familienbeziehungen . . . . .	37
3.2. Erziehung: Die wichtigste Generations-Arbeit . . . . .	41
3.3. Die Rollentheorie oder Unklarheiten zwischen den Generationen . . . . .	51
3.4. Von transgenerationellen Wiederholungen bis zum Wiederholungszwang. . . . .	57
3.5. Narzissmus und die Folgen für den Generations-Wechsel . . . . .	63
3.6. Was ist ein Trauma? . . . . .	67
3.6.1. Transgenerationelle Trauma-Weitergabe und -Verarbeitung in Familien . . . . .	68
3.6.2. Trauma-Weitergabe in die zweite und dritte Generation nach Krieg, Verfolgung, Vernichtung und Vertreibung . . . . .	73
3.6.3. Candlelight-Children . . . . .	84
4. Generationen-Wechsel in der Gesellschaft und Kultur . . . . .	89
4.1. Der Kultur- und Gesellschaftsbegriff. . . . .	89
4.2. Rituale als Sinnstiftung zwischen den Generationen. . . . .	91
4.3. Der Umgang mit dem Tod und den Ahnen . . . . .	97
4.4. Politisch-kulturelle Umbrüche dauern bis zu drei Generationen . . . . .	103
4.5. Die zweiten Generationen nach dem 1. und 2. Weltkrieg sowie nach dem Ende der DDR . . . . .	106

4.6. Einige Phänomene der 2. Generationen in den Ländern der Siegermächte . . . . .	109
5. Generations-Wechsel in Familien . . . . .	115
5.1. Horizontale und vertikale Generationsbeziehungen in „flüssigen Zeiten“ . . . . .	115
5.1.1. Großeltern . . . . .	126
5.1.2. Väter, Vätervarianten und Vaterentbehungen. . . . .	128
5.1.3. Mütter und Alleinerziehende . . . . .	133
5.1.4. Patchwork-Familien . . . . .	138
5.1.5. Einzelkinder . . . . .	139
5.1.6. Geschwister: Die längste aller Beziehungen . . . . .	141
5.1.7. Neue Reproduktionsmöglichkeiten. . . . .	152
5.1.8. Freiwillige Kinderlosigkeit, versagter Kinderwunsch und versagter Generations-Wechsel . . . . .	156
5.2. Familiengeheimnisse über Generationen . . . . .	164
5.3. Die familiäre Erbsituation: „Schon geerbt oder immer noch Freunde?“ . . . . .	166
5.3.1. Prinz Charles, der Erbe im Wartestand – ein Vorbild . . . . .	168
6. Generationen-Verständnis und -Wechsel in Familienbetrieben, Institutionen und Organisationen. . . . .	171
6.1. Der Kontext von Generations-Beziehungen und -Wechsel in Organisationen und Institutionen . . . . .	171
6.1.1. Narzisstische und Borderline-Störungen in Betrieben und Organisationen . . . . .	180
6.1.2. Hysterischer Aktionismus als Symptom von Traumatisierung und Überforderung . . . . .	184
6.2. Führungswechsel, Nachfolgeplanung und Erbverweigerung am Beispiel von „Best research oft best health“. . . . .	188
6.3. Chefs und ihre Probleme mit dem Altwerden . . . . .	193
6.4. Frauen und „Geld Macht Liebe“. . . . .	198
6.5. Wenn aus Kindern Erben werden . . . . .	200
6.6. Der Erbfall in mittelständischen Unternehmen . . . . .	203
7. Generationen-Wechsel in der Politik. . . . .	209
7.1. Die „Macht, Ohnmacht, Vollmacht-Dynamik“ . . . . .	209
7.2. Deutsches Selbstbewusstsein über Generationen gewachsen . . . . .	213
7.3. Das soziale Unbewusste . . . . .	214
7.4. Die Kennedys – vier Generationen einer politischen Familiendynamik . . . . .	216
7.5. Macht und Erbfolge in Shakespeares Dramen. . . . .	218

7.6. Welche generationelle Herausforderungen muss die gegenwärtige Politik bewältigen? . . . . .	220
8. Eine neue Bewertung des Generations-Prinzips und der positive Umgang mit dem Generationen-Wechsel . . . . .	225
8.1. Generations-Wechsel: Ein normaler Vorgang! . . . . .	225
8.1.1. Eine Firmenfusion und das Drei-Generationen-Modell . . . . .	228
8.1.2. Der mühsame Weg zur Etablierung einer englischen „schwarzen Mittelschicht“: Integrationsarbeit ist eine Mehr-Generationen-Arbeit .	229
8.1.3. Die Fremden sind der Spiegel von uns selbst . . . . .	236
8.2. Die Bedeutung von Biografiearbeit . . . . .	238
8.3. Alle Generationen brauchen Autoritäten . . . . .	240
8.4. Die Kunst des Beendens in Zeiten beständiger Übergänge und Neuanfänge . . . . .	242
9. Literaturverzeichnis . . . . .	247